



100 JAHRE

FÜR DEN KANUSPORT



100
JAHRE



Deutscher Kanu-Verband

1914 – 2014

**100 JAHRE
FÜR DEN
KANUSPORT**

**DEUTSCHER KANU-VERBAND
1914 – 2014**

Inhalt

Der DKV: Stationen seiner Entwicklung	6		
<i>Thomas Konietzko</i>			
Vorwort des Präsidenten	7		
Editorische Vorbemerkung	8		
<i>Horst Obstoj</i>			
Die Anfänge des Kanusports: Neuer Sport in kleinen Booten	9		
<i>Friedhelm Wollner</i>			
1914 – Das Jahr der Gründung des DKV: Die alten Zeiten – keine gute Zeit	13		
<i>Artur Nikolaus</i>			
Die Gründung des DKV: Die Kanuten gehen einen historischen Schritt	15		
<i>Horst Obstoj</i>			
Die Entwicklung des Verbandes bis 1933: Mühsame erste Jahrzehnte	19		
<i>Dr. jur. Thomas Theisinger</i>			
Der DKV zwischen 1933 und 1945: Organisierter Kanusport in der NS-Zeit	31		
		<i>Horst Obstoj</i>	
		Die Nachkriegszeit: Wegweisende Jahre mit Turbulenzen	53
		<i>Werner Lempert</i>	
		Kanusport in der DDR: Das kleinere Deutschland paddelt zur Weltspitze	73
		<i>Friedhelm Wollner</i>	
		Die letzten drei Jahrzehnte: Reformen – Wiedervereinigung – Leistungssportlicher Erfolg Ein Gespräch mit Wolfgang Over	93
		<i>Wolfgang Over</i>	
		Vorsitzende und Präsidenten	105
		<i>Dr. Hans-Peter Wagner</i>	
		Kanu-Rennsport: Ungeahnte Erfolgsstory mit Höhen und Tiefen	109
		<i>Dr. Hans-Peter Wagner</i>	
		Slalom und Wildwasserrennsport: Im Faltboot zum Wettstreit auf den Wildflüssen	151
		<i>Petra und Hartmut Bonk</i>	
		Kanu-Polo – Spiel mit Boot und Ball	169

Dr. Hans-Peter Wagner

Kanu-Marathon:
Mit langem Anlauf zum mühsamen Erfolg 175

Birgit Ossenkopp

Kanu-Segeln:
Kanuten segeln auch 179

Oliver Strubel

Trendsportarten im DKV:
Neue Entwicklungen beleben die Paddelszene 183

Dr. Hans-Peter Wagner

Doping-Prävention im DKV:
Eindeutige Position und konsequentes Handeln
für fairen Sport 189

100 Jahre Kanusport in Bildern I – XXXII

Uschi Zimmermann

Kanuwandersport im DKV: Der Weg ist das Ziel 193

Mirko Nehls

Kanujugend im DKV:
Die Geschichte der Kanujugend 217

Holger Machatschek

Entwicklung der Boote:
Tausend Boote in hundert Jahren 223

Carlo Schagen

Eine kleine Faltbootgeschichte:
Das unsterbliche Aschenbrödel im Lumpensack 227

Ilse Entner

Sportstätte Umwelt:
Gewässerentwicklung und Gewässerschutz im
Wandel der Zeit 237

Dr. jur. Thomas Theisinger

Die Zeitschrift KANU-SPORT 247

Dieter Reinmuth

Die DKV-GmbH – der Dienstleister des Verbandes 253

Friedhelm Wollner

Kanumuseum, Ausstellungen 259

Statistik:

Die Erfolgsbilanz deutscher Kanuten 261

Der DKV: Stationen seiner Entwicklung

15.3.1914	Gründung des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) im Hotel „Zum Kronprinzen“ in Hamburg	1958	In der DDR wird aus der „Sektion Kanu“ der „Deutsche Kanu-Sport-Verband“ (DKSV)
Juli 1914	<i>Beginn des Ersten Weltkrieges</i>	1959	Der DKV wird durch Satzungsänderung von einem „Verband der Vereine“ zu einem „Verband der (Landes)Verbände“
1920	Die Zeitschrift „KANU-SPORT“ erscheint zum ersten Mal. Der DKV organisiert sich in Kreisen, die sich an Stromgebieten orientieren	1960	Bei den Olympischen Spielen in Rom startet eine gesamtdeutsche Mannschaft, mit Kanusportlern des DKV und des DKSV Beginn der Herstellung von Kunststoffkajaks, die das Paddeln grundlegend verändert
1924	Die erste internationale Organisation des Kanusports, die „Internationale Repräsentantschaft des Kanusports (IRK) wird in Kopenhagen gegründet	1966	Die Geschäftsstelle des DKV, zuletzt in München, zieht nach Duisburg, in die jetzigen Räume um
1925	Der DKV engagiert sich mit dem Aufruf „Deutsche Flüsse in Gefahr“ erstmals für den Erhalt der natürlichen Gewässer	1972	Bei den Olympischen Spielen in München werden erstmals auch Kanu-Slalom-Wettbewerbe ausgetragen, auf dem Eiskanal in Augsburg
1927	Das erste „DKV-Wanderbuch“, der erste Flussführer erscheint		DKV erstmals offiziell als Aussteller auf der „boot“ Düsseldorf
1931	Der DKV hat 50.000 Mitglieder, organisiert in 462 Vereinen	1974	Die Mitgliederzahl beträgt 76.000
1933	Der DKV wird wie die anderen Sportorganisationen in Deutschland von den Nationalsozialisten „gleichgeschaltet“. Bootshäuser von Arbeiterwassersportvereinen werden enteignet oder geplündert.	1976	Erste Ausgabe eines Gesamtveranstaltungsprogramms (DKV-Sportprogramm)
	1. Kanu-Europameisterschaften im Rennsport in Prag	1981	Der erste telefonische Pegeldienst wird vom KV NRW eingerichtet Ulrich Feldhoff wird Präsident des DKV und bleibt es bis 2005
1934	Veröffentlichung einheitl. Wanderfahrerabzeichen-Bedingungen	1982	Beginn der serienmäßigen Herstellung von HTP-Kajaks
1936	Kanu-Rennsport wird in Berlin zum ersten Mal olympisch	1985	DKV-Freizeitsportprogramm wird beschlossen und veröffentlicht
1938	1. Weltmeisterschaften im Kanu-Rennsport in Schweden	1991	DKV und DKSV schließen sich nach der deutschen Wiedervereinigung zusammen
1939	<i>Beginn des zweiten Weltkrieges</i>	1992	Die wiedervereinte Kanu-Olympiamannschaft erzielt in Barcelona das Rekordergebnis von 7 Gold-, 2 Silber- und 2 Bronzemedailien im Rennsport und Slalom
1945	Bei Kriegsende sind viele Bootshäuser zerstört, beschädigt oder geplündert	1993	Einführung von verpflichtenden Sicherheits- und Ökologieschulungen zum Erwerb des Wanderfahrerabzeichens
1949	Der DKV wird am 19./20.März in Kassel wieder gegründet	1997	Der DKV ist im Internet vertreten
	Erste Weltmeisterschaft im Kanu-Slalom in Genf (ohne deutsche Beteiligung)	1999	Erste Herausgabe des DKV-Bildungsprogramms
	In der DDR entsteht die „Sektion Kanu“ im „Deutschen Sportausschuss“	2005	Kanu-Polo wird offizieller Bestandteil der „World Games“
1950	DKV und Saarländischer Kanu-Bund werden provisorisch in die ICF aufgenommen	2012	Der DKV stellt auch bei den Olympischen Spielen in London den erfolgreichsten deutschen Mannschaftsteil, wie bereits zuvor bei allen Olympischen Spielen seit 1992
1952	Deutsche Kanusportler sind für das Saarland und die Bundesrepublik bei den Olympischen Spielen in Helsinki vertreten	2013	Der DKV hat fast 120.000 Mitglieder in 1.300 Vereinen
	Die „Sektion Kanu“ der DDR wird in die ICF aufgenommen		
1956	Der Saarländische Kanu-Bund wird Mitglied des DKV		

Vorwort



Der Deutsche Kanu-Verband wird 100 Jahre alt. Ein solches Jubiläum ist Anlass zum Feiern, aber auch Anlass zurückzublicken und Bilanz zu ziehen, damit die Weichen für die Zukunft richtig gestellt werden können.

Der Verband kann mit einigem Stolz auf seine Geschichte schauen, die geprägt ist von Aufbauarbeit, großem Engagement ehrenamtlich Tätiger im Freizeitsport und von erfolgreichem Leistungssport, dessen Disziplinen sich über die Jahrzehnte verändert und erweitert haben. Die erfolgreichste deutsche Sportlerin, Birgit Fischer, kommt aus den Reihen der Kanuten. Der DKV ist in den

letzten Jahrzehnten zu einer tragenden Säule des Erfolgs der deutschen Olympiamannschaften geworden.

Die Kanusportler haben in diesen hundert Jahren fünf Staaten und sieben Währungen in Deutschland erlebt und zuletzt die glückliche politische Vereinigung von 1989, die auch zur erfolgreichen Vereinigung der Verbände DKV und DKSv geführt hat.

Der Kanusport hat sich durch gesellschaftliche Entwicklungen und durch technischen Fortschritt stark verändert und erweitert. Der Kern sind die Vereine und die Gemeinschaft und das freiwillige Engagement geblieben – vielen Unkenrufen und starken Trends zu Individualisierung und Kommerzialisierung zum Trotz.

Kanusport ist ein Natursport und die Sportstätten sind unter freiem Himmel. Die Entwicklung ist nicht gradlinig: Flussstrecken sind einerseits durch Stau und Kanalisierung verloren gegangen, neue Bootsmaterialien und -formen haben andererseits neue kanusportliche Möglichkeiten eröffnet. Unser traditioneller Verband hat sich neuen Kanusportarten geöffnet und bedient mittlerweile auch so manchen sportlichen Trend mit seinen Angeboten.

Sperrungen sind ein neues Problem, die Gewässerverschmutzung hat über lange Jahre erheblich zugenommen, aber in den letzten Jahrzehnten hat sich dieser Trend auch dank der Anstrengungen vieler in unserem Verband zum Positiven verändert.

Der DKV muss und will sich weiterentwickeln und an eine sich ständig verändernde Gesellschaft anpassen, aber er wird die Interessen seiner Mitglieder und seines Sports weiterhin intensiv vertreten. Wir alle stehen auf den Schultern unserer Vorgänger und wollen die positiven Traditionen fortführen und zeitgemäß weiterentwickeln: den Kanusport in alle seinen Ausformungen und Disziplinen als Leistungssport wie als Freizeitsport in einer lebenswerten Umwelt auf der Basis von Gemeinschaft und ehrenamtlichem Engagement zu erhalten und auszubauen.

Der vorliegende Band gibt einen Überblick über die Entwicklung des DKV in den hundert Jahren seiner Arbeit und den Kanusport in Deutschland insgesamt.

In einer solchen umfangreichen Aufarbeitung unserer Geschichte steckt eine Menge Arbeit, die von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern unseres Verbandes geleistet wurde. Ich bedanke mich deshalb bei Friedhelm Wollner, Dr. Hans-Peter Wagner, Dieter Reinmuth und Oliver Strubel sowie den zahlreichen weiteren Autoren, ohne die dieses Buch nie geschrieben worden wäre.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Konietzko
Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes